

Schwerpunkt: Bildungsbrücken für Kinder mit Fluchterfahrung

An den Schlüsselsschulen steigt die Zahl zugezogener Kinder, die nicht in Deutschland geboren wurden, seit 2014 stetig. Sie leben fast alle in Familien mit Fluchterfahrung oder in vergleichbaren Lebenslagen. Im Schuljahr 2016/17 sind es an der Grundschule Markomannenstraße 57 von insgesamt 198 Kindern; 15 Kinder haben ihre Schullaufbahn in den beiden ersten Klassen nahezu ohne Deutschkenntnisse begonnen, die weiteren 42 Kinder nehmen ab der Jahrgangsstufe 2 am Unterricht der Regelklassen oder der Seiteneinsteigerklasse teil.

Die Lehrkräfte berichten, dass sie den Kindern im Schulalltag nicht gerecht werden können. Fehlende Sprachkenntnisse, kulturelle Unterschiede, Armut und die Folgen von Traumatisierung erschweren den Lehr- und Lernprozess, bedingen Missverständnisse im sozialen Miteinander und führen zu Handlungsunsicherheiten und Ausgrenzung. Die Integration in das Bildungssystem und das soziale Umfeld birgt für die Kinder und ihre Eltern sehr anspruchsvolle Herausforderungen. Integrationsprozesse verlaufen unterschiedlich, individuelle Bedarfe sind verschieden, entwickeln und verändern sich. Ein Ziel in km2 Bildung Wuppertal ist es, auf den heterogenen Unterstützungsbedarf möglichst flexibel zu reagieren, um die Integration der Kinder im Lebensraum Schule und inklusives Lernen nachhaltig zu fördern.

Ziele

- Eine Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt ermittelt im Austausch mit der Schulleitung, Lehrkräften und Betreuer*innen an der Grundschule Markomannenstraße zu Beginn des Schuljahres 2016/17 individuelle Unterstützungsbedarfe von Kindern mit Fluchterfahrung bei ihrem Integrationsprozess in Unterricht und Schulleben.
- Für diese Kinder plant, organisiert und vermittelt sie fortlaufend passende Angebote zur Verbesserung der Lernvoraussetzungen und der Bildungschancen.

Praxisansatz: Bildungsscout für Kinder mit Fluchterfahrung

Der *Bildungsscout* begleitet und unterstützt die Lernentwicklung von Kindern mit Fluchterfahrung an der Grundschule Markomannenstraße. Die Funktion erfüllt eine Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt. Sie ermittelt Unterstützungsbedarfe im Austausch mit den Menschen, die am Bildungsprozess der Kinder beteiligt sind. Sie entwickelt, koordiniert, plant, vermittelt und realisiert fortlaufend passende, individualisierte und gruppenbezogene Maßnahmen und schafft damit „Bildungsbrücken“ für inklusives Lernen und eine erfolgreiche Integration der Kinder in das Bildungssystem. Dabei nutzt sie die Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung in km2 Bildung Wuppertal.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt finanziert, besetzt und verwaltet die Stelle des *Bildungsscouts*, die aktuell 20 Stunden pro Woche umfasst. Über den Einsatz von Stiftungsmitteln hinaus kümmert sie sich um die Akquise weiterer Fördermittel, die in 2016 für Honorarkosten, Raumausstattung sowie Lehr- und

Lernmaterialien verwendet wurden. Sie entwickelt das Konzept des *Bildungsscouts für Kinder mit Fluchterfahrung* im Austausch mit der Schulleitung und der Leitung des offenen Ganztags kontinuierlich weiter. Die Pädagogische Werkstatt ist vertreten in Stadtteilkonferenzen und Gremien von Bildungsinstitutionen im Quartier und organisiert Planungstreffen im Bildungsverbund, damit Synergien und Vernetzungen in km2 Bildung gezielt beraten und genutzt werden können.

Entwicklung

Der *Bildungsscout für Kinder mit Fluchterfahrung* ist die Weiterentwicklung des Angebotes *Willkommensgruppe* aus 2015. Die *Willkommensgruppe* wurde eingerichtet, um auf die neuen Herausforderungen bei der Integration geflüchteter Kinder an der Schule zu reagieren. Die Gruppe richtete sich an Kinder in der Schuleingangsphase, die außerunterrichtlich keine weitere Lernunterstützung erhielten. Sieben Kinder nutzten das Angebot in einem Mehrzweckraum der Schule regelmäßig an vier Tagen in der Woche von 13 bis 16 Uhr und es trug positiv zu ihrer ersten Stabilisierung bei. Die Praxiserfahrung zeigte, dass den insgesamt sehr heterogenen Lernbedarfen in der Gruppenzeit nur unzureichend begegnet werden konnte und die Gruppenleitung übernahm zunehmend eine individuell orientierte Kümmer-, Vermittler- und Wegbereiterfunktion für die Kinder und ihre Familien.

Bis zu den Osterferien 2016 wurden alle sieben Kinder in die Nachmittagsangebote offener Ganztag oder *Treffpunkt Schule* integriert. Seitdem eröffnet und koordiniert die Mitarbeiterin in der Funktion als *Bildungsscout für Kinder mit Fluchterfahrung* bedarfs- und ressourcenorientiert Angebote für eine zunehmende Zahl von Kindern. Unterstützt wird sie von Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Pädagogischen Werkstatt. Um in direktem Kontakt mit allen Beteiligten zu bleiben, leitet sie an wenigstens zwei Tagen in der Woche eigene Angebote vor Ort.

Ende 2016 erhalten insgesamt 19 Kinder mit Fluchterfahrung der Grundschule Markomannenstraße an bis zu 4 Tagen in der Woche eine außerunterrichtliche und auf ihre Lernbedarfe zugeschnittene Unterstützung im Rahmen folgender Angebote der Pädagogischen Werkstatt:

- *Treffpunkt Schule*
- *Leseclub am Berg*
- *Lerntraining*
- *geBUCHt*

Der Mehrzweckraum wird weiter intensiv für die spezifischen Aktivitäten genutzt. Mit Mitteln aus KOMM-AN NRW, einem Landesprogramm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen, konnte die zunächst rudimentäre Ausstattung im Dezember 2016 maßgeblich verbessert werden. Angeschafft wurden mobile Trennwände, Moderationstafeln, Koch- und Esszubehör, eine Nähmaschine, ein Buchbindegerät, ein Aufnahmegerät, Ordnungshilfen, Mal- und Bastelutensilien, Spiele, deutsch- und mehrsprachige Bilderbücher sowie Lehr- und Lernmittel aus den Bereichen DaZ, Alphabetisierung, Lese- und Rechentraining.

In ihrer Funktion als *Bildungsscout für Kinder mit Fluchterfahrung* konnte die Mitarbeiterin den Kontakt zu Eltern intensivieren und bei verschiedenen Anliegen selber hilfreich wirken bzw. Unter-

stützungssysteme aktivieren. Dabei ging es unter anderem um Gespräche mit Lehrkräften, die Beantragung von Lernförderung, die Anmeldung jüngerer Geschwister in der Kita, die Vermittlung von Eltern-Kind-Gruppen, den Besuch kultureller Veranstaltungen, Freizeitausflüge und die Versorgung mit Kleidung.

Zitat

„Vor etwa einem Jahr ist H. aus Syrien und im Sommer gleich in die erste Klasse gekommen. Seit dieser Zeit arbeitet er sich jede Woche mittwochs und freitags mit mir bewundernswert durch den „Dschungel“ der deutschen Sprache. Wie gut, dass es hier so viele hervorragend geeignete Bücher und Materialien gibt. H. macht gute Fortschritte und wie groß war seine Freude, als er im November sein erstes deutsches Buch lesen konnte! Er hat es ausgeliehen, um auch seinen Eltern und Geschwistern vorlesen zu können ...“ Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Fazit

Die Angebote für Kinder mit Fluchterfahrung wurden in 2016 ausgebaut und insgesamt sehr gut angenommen. Es war noch nicht möglich, alle geflüchteten Kinder an der Schule in befriedigendem Umfang zu begleiten und zu unterstützen. Der Bedarf besteht weiter und das Angebot des *Bildungsscouts* wird aufgrund der positiven Erfahrungen fortgeführt.

Im Hinblick auf die differenzierten Bedarfslagen haben sich die Organisation von Eins-zu-Eins-Betreuung und die vielfältigen Möglichkeiten der Vernetzung in km2 Bildung Wuppertal immer wieder als besonders wertvoll erwiesen.

Die erweiterte Ausstattung des Mehrzweckraumes schafft gute Voraussetzungen für die kreative Weiterentwicklung der Angebotsgestaltung, auch unter Beteiligung der Eltern.